

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-07-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

30. Juli 1950

Fräulein Rosina S c h w a r z

B r i s s a g o .

Liebes sehr verehrtes Fräulein Schwarz.

Ich erhielt heute Ihren freundlichen Brief vom 25. Juli und die willkommene Nachricht, dass Ihre grosse Güte sich der kleinen ungarischen Malerin angenommen hat. Ich habe die gute Nachricht sofort weitergegeben und hoffe mit Ihnen, dass das gewählte Heilmittel die ersehnte Hilfe bringen wird.

Ich besinne mich darauf, wie ich Ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft am besten bedanken kann. Nicht einmal ein paar Blumen kann ich Ihnen von hier aus senden. Aber ich weiss mit Ihnen, dass solche Liebestaten sich zuletzt doch nur in sich selbst belohnt machen. Sei es, dass morgen ein freundlicher Lichtblick der Sonne Ihr Gemüt erhellt, oder zu anderer Stunde ein guter Gedanke zu Ihnen kommt, um das unruhige Herz zu beschwichtigen.

Da Sie freundlichst fragen, berichte ich Ihnen und Ihrer Freundin gern, dass mein Rheuma sich gebessert hat, es scheint mir besonders seit das neue Vitamin B seine Wirkung beginnt. Ich glaube, alle rheumatischen Erscheinungen hängen mehr mit den Nerven zusammen, als viele wahrhaben wollen und so bleibt meine Hoffnung wach, dass wir mit dem kommenden Herbst eine Kur auf der Insel Ischia machen können. Ich wünsche Ihnen selbst, durch einiges Verständnis des gleichen Leids beraten, dass es auch Ihnen bald in der Sonne dort besser gehen möge und verbleibe mit den herzlichsten Grüssen

stets Ihr